

Seesener Beobachter Nov. '2019

Vorkonfirmanden pflanzen Apfelbäume

Zusammenarbeit mit den Natur- und Heimatfreunden vor dem Gnadtberg in Rhüden

RHÜDEN. „Selbst, wenn ich wüsste, dass die Welt morgen in Stücke zerfällt, würde ich immer noch meinen Apfelbaum einpflanzen“. Unter diesem Motto Martin Luthers feierten die Vorkonfirmanden am vergangenen Sonntag einen besonderen Jugendgottesdienst. In Zusammenarbeit mit den Natur- und Heimatfreunden pflanzten sie am Waldrand vor dem Gnadtberg in der östlichen Rhüdener Feldmark am Birkenberg neue Obst-Bäume. Die Bäume wurden von der Stiftung „Kulturlandpflege“ gestiftet.

So kann man auch nach Jahren noch seinen eigenen Baum wiederfinden. Im Rahmen einer kleinen Andacht bedankte sich Johannes Koch im Namen der Kirchengemeinde und der Vorkonfirmanden auch bei Madeleine Weiß und ihr Team für die wöchentliche Leitung der Jugend-Gottes-

dienste im vergangenen Jahr. Im Anschluss hatten die Natur- und Heimatfreunde Rhüden noch einen kleinen Imbiss vorbereitet.

Volker Harenberg resümiert:

„Insgesamt war dies eine gelungene Aktion, denn die Jugendlichen wurden auf diese Weise für ihre Umwelt sensibilisiert“. Auch Ortsbürgermeister Frank Hencken,

der die Pflanzung aufmerksam mitverfolgt hatte, wertete die Veranstaltung als wichtigen Beitrag für das bewusste Heranwachsen der neuen Generation.

Pastor Johannes Koch abschließend: „Luthers Apfelbaum ist ein Zeichen der Hoffnung für die Menschen und für die Natur, das an Aktualität nichts verloren hat.“ JK



Die Vorkonfirmanden pflanzten am vergangenen Sonntag in Zusammenarbeit mit den Natur- und Heimatfreunden am Waldrand vor dem Gnadtberg in der östlichen Rhüdener Feldmark neue Obst-Bäume.

FOTO: Koch